

# Inhalt

Vorwort .....	9
---------------	---

## *A: Reflexionen*

1. Im Vorgriff: Was ist „Rituelle Erfahrung“?.....	13
1.1 „Erfahrung“ – ein schillernder Begriff .....	16
1.2 Was meint „rituell“? .....	19
1.3 Rituellder Erfahrungsraum („thirdspace“) .....	23
2. Ein Überblick über den Gedankengang .....	26
3. Auf der Grenze: Fragen aus verschiedenen Horizonten	29
3.1 Zwischen Leben und Glauben: In der Spur von Edward Schillebeeckx .....	31
3.2 Wissenschaften im Dialog: Interdisziplinarität.....	41
3.3 Die Disziplinen: Liturgiewissenschaft und Psychoanalyse.....	46

## *B: Liturgie: Der Durchgang durch das Pascha Jesu Christi*

1. Praeludium: Das Pascha Jesu im Introitus <i>Nos autem gloriarı oportet</i> .....	59
2. Der Verlust: Vom Fehlen des Geliebten .....	66
2.1 Die Verlusterfahrung der Kindheit: Von Freuds Garnrollenspiel zum symbolischen Raum („thirdspace“) .....	66
2.2 Das „Gründungsverschwinden“ am Ostermorgen (Michel de Certeau) .....	73
2.3 „Ortsverlust“ als (liturgie-)theologische Kategorie .....	77

3. Die Offenbarung: Der geschenkte Frei-Raum des Entdeckens .....	81
3.1 Der kreative „intermediäre Raum“ (Donald W. Winnicott) .....	82
3.2 Rituelier Raum: Liturgie als „Feier des Pascha-Mysteriums“ (Sacrosanctum Concilium 6).....	86
3.3 Der Kirchen-Raum.....	91
4. Das Ritual: Die Wieder-Holung des Anfangs .....	96
4.1 Bedeutung verleihen: Das Konzept des Selbstobjektes (Heinz Kohut).....	98
4.2 Die Realisierung der Ursprungshandlung (Richard Schaeffler)....	103
4.3 Liturgie als Anamnese des Pascha-Ereignisses .....	105
5. Das Ereignis: Zwischen Anwesenheit und Abwesenheit .....	110
5.1 Das Ereignis als Transformation von Erfahrung (Wilfred Bion) .	111
5.2 Das „Widerfahrnis der Transzendenz“ Gottes in Jesus Christus ..	116
5.3 Zwischen „abduktivem Schlussfolgern“ und dem „Blitz“ der Osternacht .....	118
6. Das Symbol: Vom Bekenntnis des Glaubens .....	123
6.1 Von der altkirchlichen Taufpraxis zu frühmittelalterlichen Veränderungen.....	123
6.2 Vom συμ-βάλλειν zum Konzept symbolischer Erfahrung (Heribert Wahl).....	126
6.3 Inverser Ansatz: Das Symbolische und die Differenz.....	130
7. Die Tradition: Von Konflikt und Verrat .....	133
7.1 Unbehagen in der Kultur – Unbehagen im Christentum? .....	134
7.2 Verrat und Gewalt: Der Bruch des Kreuzes .....	139
7.3 Das Ritual in der Dynamik von Differenz- und Brucherfahrungen .....	142

8. Das Opfer: Von der Ermutigung zum Leben .....	145
8.1 Mut zum Leben als Fragment: Das Schulddilemma .....	145
8.2 „oblatio rationabilis“. Von der Vergeistigung des Opfers .....	149
8.3 Opfern – operari – offerre: Das christliche Kultparadox .....	153
9. Die Sprache: Vom Erleben zur Erfahrung .....	156
9.1 Von der Sprachfindung zum Ritual: Der „sakrale Komplex“ (Jürgen Habermas).....	157
9.2 Von menscheitsalten Gesten zur christlichen Liturgie.....	161
9.3 Liturgische „aktive Sprachkompetenz“ (Richard Schaeffler).....	164
10. Die Szene: Vom sprach-losen Verstehen .....	169
10.1 Vom Vorrang des Sinnlich-Symbolischen (Alfred Lorenzer).....	170
10.2 Vom „schweigenden Verstehen“ und der wortlosen Geste.....	173
10.3 Die rituelle Szene: Ambrosius von Mailand .....	177
11. Postludium: Der Introitus des Ostermontags <i>Introduxit vos Dominus</i> .....	181
<i>C: Vom Gottesdienst reden: Über die Grenzen der Disziplinen hinweg</i>	
1. Der zurückgelegte Gang: Von einer <i>Theorie</i> zur <i>Theologie ritueller Erfahrung</i> .....	187
2. Konturen einer praktisch-theologischen Liturgiewissenschaft .....	198

*D: Literatur, Abkürzungsverzeichnis und Register*

1. Literatur ..... 205

2. Abkürzungsverzeichnis..... 230

3. Register ..... 233